

Zeitschrift: Landtechnik Schweiz

Herausgeber: Landtechnik Schweiz

Band: 67 (2005)

Heft: 6-7

Rubrik: DeLaval stellt VMS 2005 vor

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 04.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



VMS-Version 2005 mit
hydraulischer
Bedienung des
Melkarms.
(Foto: Ueli Zweifel)

DeLaval stellt VMS 2005 vor

DeLaval Schweiz mit Sitz in Sursee deckt mit ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern den gesamten Schweizer Markt für die breite Produktpalette von DeLaval ab: von Melktechnik über Fütterungsanlagen, Kühlsysteme, Aufstellungssysteme bis zu den Entmistungsanlagen. 200 dezentral stationierte Servicetechniker garantieren dabei die Nähe zu den Kunden.

Die schwedische Firma der TetraLaval-Gruppe ist namentlich in der Melktechnik in der Lage, die Bedürfnisse von kleinsten Betriebseinheiten bis zu den grössten abzudecken. Die Betriebsgrösse aber nimmt zu, und zukunfts-trächtige Milchviehbetriebe werden in Zukunft 40, 50 oder 60 Kühe haben. Diese Grösse ist ideal für die Teil- und Vollautomati-sierung der Melkarbeit

Nach zehn Jahren sorgfältiger For-schungsarbeit und Erfahrung gab es beim Melkroboter von DeLaval – als Voluntary Milking System (VMS) – bezeichnet, nur wenig Kinderkrankheiten. Nun kommt aber mit der Version 2005 doch eine wichtige Weiterent-wicklung: Das System erhält eine Ölhydrau-lik statt Pneumatik für die Aktivierung des Melkarmes. Ziel dieser Entwicklung ist die Beschleunigung der Bewegungen des Bedie-nungsarms, mit denen nacheinander die Werkzeuge für den Melkvorgang zu den Zielorten und wieder zurück zu den Ausgangsorten

geföhrt werden. In der Tat werden mit der Ölhydraulik Vibratoren eliminiert, sodass die Zitzen durch Laserpeilung und Kamera präziser gefunden werden. Diese Verbesserungen haben auch zum Ziel, den Ertrag zu erhöhen und den Energieverbrauch zu reduzieren.

DeLaval Schweiz hatte kürzlich die Fach-presse zur Besichtigung des Voluntary Milking System Version 2005 auf den Betrieb der Familie Feierabend im luzernischen Rickenbach eingeladen. Nachdem bislang ein Vierer-Fischgrätenmelkstand das Melken erleichtert hatte, ist nun der Betriebsleiter vom neuen automatischen System hell begeistert: Die Hochleistungskühe können in Abhängigkeit der Milchleistung in definierten Zeitabstän-den das VMS aufsuchen, um gemolken zu

werden. Durchschnittlich werde nun jede Kuh 2,8X pro Tag gemolken, was sich laut Unter-suchungen bekanntlich milchleistungsstei-gernd auswirke.

DCC-Keimzahlmessung

Ein anderes Hightech-Gerät mit der Bezeich-nung DCC wurde an diesem Anlass eben-falls vorgestellt. Das Gerät bestimmt innert wenigen Sekunden die Keimzahl in der Milch. Man könnte sich also vorstellen, dass die zu bestimmenden Proben automatisch der Milchleitung, dem Milchkanal, sogar aus jedem Euterviertel entnommen werden.

Aber das ist bislang nur ein Projekt: Zur Zeit muss der Benutzer das Messgerät noch selbst bedienen. Ein kleine Menge Milch wird in eine spezielle Pipette gegeben und in den Messapparat gestellt. Einige Sekunden später hat man die digitale Messanzeige. Das tragbare Gerät kostet 4200 Franken, hinzu kom-men CHF 2.50 für die Einwegpipetten. Es wird also möglich, jederzeit die Keimzahlen pro Kuh oder gar pro Viertel zu bestimmen oder eine Probe aus dem Milchtank zu entneh-men. Das Gerät ist für den Tierarzt oder für den Berater gedacht, aber auch für den Milch-produzenten selbst, der möglicherweise der-einst die Parameter für die Milchqualität sel-ber bestimmt.

Alain Douard

Schweizer Ausnahme

DeLaval Schweiz beschäftigt rund 65 Personen. Die Gesellschaft ist eine Tochter des schwedi-schen Mutterhauses, das selbst zur TeraLaval-Gruppe gehört. DeLaval ist der wichtigste Konstrukteur von Melkanlagen, und auch in der Schweiz werden ca. 60% des Marktes ab-gedeckt. Der schwedische Konzern hat sich kürzlich weltweit zentralisiertere Strukturen gegeben und die Produktion stärker normiert. Der Geschäftsführer des Schweizer Filiale Herbert Kirchhofer erklärte, dass – Ausnahme in der ganzen Gruppe – sein Unternehmen die eigene Konstruktionswerkstätte habe beibehalten können, obwohl sie doch nach schwedi-scher Vorgabe hätte geschlossen werden müssen.

Diese Fabrikationsabteilung erlaube es DeLaval Schweiz, ganze Stalleinrichtungen anzubieten, und zwar gezielt sowohl auf die unterschiedlichen Bedürfnisse der Milchproduzenten als auch auf die Schweizer Tierschutznormen zugeschnitten. Der Werkstattbereich macht immer-hin 8 Prozent des Umsatzes von rund 40 Millionen Franken aus.